

## Anlage 1

### Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Victor-Gollancz-Straße 1-5“, Karlsruhe-Südweststadt

### Ergebnis der Beteiligung der Bürger gem. § 3 Abs. 2 BauGB und der eingegangenen Stellungnahmen

#### Inhalt

Zusammenfassung der Inhalte der eingegangenen Stellungnahmen nach Themenfeldern gegliedert:

Stellungnahmen aus der Öffentlichkeit	Stellungnahme der Stadtplanung
<b>Bürger 1, 06.09.2018</b>	
Betroffenheit: Häufige Fahrradkurzzeitparker in der Victor-Gollancz-Straße	
Die geplante Fahrradgarage kann die wegfallenden "offenen" Fahrradstellplätze nicht ersetzen. Radfahrer, die von Westen kommen (z.B. Bulach, Beiertheim) und nur relativ kurz im Bereich vom Bahnhof etwas zu erledigen haben, benutzen keine kostenpflichtige und - relativ zur Parkdauer gesehen - umständliche Fahrradgarage. Das hatten wir schon bei der Anhörung im Stephaniensbad gesagt. Und wenn ich abends im Dunkeln zum Bahnhof zurückkomme, benutze ich auch keine Fahrradgarage mehr: die ist mir einfach zu unsicher, darin habe ich Angst. Deshalb sind unbedingt wieder frei zugängliche, möglichst überdachte Fahrradstellplätze an der Straße zu errichten.	<p>Der Bedarf, weitere Fahrradstellplätze in der Bahnhofsumgebung zu schaffen, wird gesehen und seitens der Stadt aktiv verfolgt.</p> <p>Die Schaffung von zusätzlichen Fahrradstellplätzen ist im direkt umgebenden öffentlichen Bereich nur bedingt möglich, es wird aber derzeit eine neue Fahrradstation am Eingang Süd des Hauptbahnhofes mit ca. 700 Stellplätzen gebaut, in dieser Station sind auch Stellplätze für Sonderäder wie z.B. Pedelecs, Räder mit Anhängern oder Lastenräder vorgesehen. Alle Möglichkeiten für Abstellplätze im öffentlichen Raum in der Viktor-Gollancz-Straße werden nochmal geprüft. Eine Erweiterung der Abstellanlagen in der Straße Am Stadtgarten wird derzeit ebenfalls geprüft.</p> <p>Allerdings muss auch gesehen werden, dass in der Bahnhofsumgebung auch ein hoher Bedarf nach sicheren Abstellmöglichkeiten in befestigten Räumen besteht. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass das geplante Fahrradparkhaus gut angenommen wird. Der Wunsch nach einer angemessenen Beleuchtung bzw. Gestaltung, die dem Sicherheitsempfinden der Benutzer Rechnung trägt, ist verständlich und wird berücksichtigt.</p> <p>Insofern wird der Belang nach ausreichend Fahrradstellplätzen in der Planung und auch im Rahmen der weiteren städti-</p>

	<p>schen Planungen berücksichtigt. Die Ersatzschaffung von 100 Fahrradstellplätzen wird als Vorgabe aus dem Wettbewerbsverfahren umgesetzt.</p>
<b>Bürger 2, 13.08.2018</b>	
<p>Betroffenheit: Anwohner der Südweststadt, Nähe Bahnhof, täglicher Fahrradweg</p>	
<p>Mit der geplanten Bebauung (ersichtlich aus Visualisierungen Plan 1 und 2) wird leider eine Straßenschlucht in der V-G-Str geschaffen. Die Fassaden des Gebäudes sehen nicht sehr einladend aus, sie sind weder innovativ noch schön anzuschauen. Es ist sehr schade, wenn bei einem Neubau solchen Umfangs nicht die Gelegenheit genutzt wird, auch ein städtebaulich aufwertendes Gebäude zu schaffen. Besonders hässlich ist die Fassade des Erdgeschosses mit den Eingängen und Ein- Ausfahrten. Kann die Stadt zulassen, dass solche Straßen ohne Nutzungsmöglichkeiten erstellt werden?</p>	<p>Um an der städtebaulich wichtigen Situation am Bahnhofvorplatz eine gestalterisch hochwertige Lösung zu erhalten, wurde im Vorfeld des Bebauungsplanverfahrens ein Planungswettbewerb durchgeführt.</p> <p>Ein Hauptmerkmal der ausgewählten Lösung ist, dass einzelne Baukörper auf einen eingeschossigen Sockel gestellt werden, wodurch immer wieder Lücken und Durchblicke im Straßenbild entstehen und eben keine „Schlucht“. Auch die Fassadengestaltung war Teil des Planungswettbewerbes und wurde darüber hinaus vom Gestaltungsbeirat der Stadt mehrfach begleitet.</p> <p>Im Erdgeschoss sind - neben dem Zugangsbereich des Hotels am Bahnhofvorplatz - auch kleinere Geschäfte und Gastronomie vorgesehen, die zu einer Belebung und Aufwertung der Victor-Gollancz-Straße beitragen. Die für den Baukomplex notwendigen Zufahrten wurden auf das notwendige Maß beschränkt.</p> <p>Insofern kann der Einschätzung, dass durch den Neubau keine städtebauliche Aufwertung erzielt wurde, auch angesichts des momentanen Zustandes als städtebauliche Brache nicht gefolgt werden.</p>
<p>Es ist zudem zu befürchten, dass sich die Belüftung des Bahnhofsvorplatzes verschlechtert (laut Windgutachten bei Wind aus Hauptwindrichtungen Südwest/West deutliche Abnahme der mittleren Geschwindigkeiten in Bodennähe, S.12-14, S. 19-21). Eine "Verbesserung" des Windkomforts verschlechtert immer die Durchlüftung! Ich möchte die Frage stellen, wie den möglichen negativen Änderungen der klimatischen Bedingungen auf dem Bahnhofsvorplatz und in der V-G-Str entgegen gewirkt wird. Es ist absehbar, dass in Zukunft die heißen Tage weiter zunehmen werden und die negativen Auswirkungen einen fehlenden Belüftung betreffen viele Menschen auf dem Bahnhofsvorplatz. Es gibt zudem keinerlei Nutzung der zu bebauenden Flächen, für welche ein verbessertes Windklima von Vorteil ist, so dass das vermeintlich bessere Windklima keine Relevanz für die Planung hat.</p>	<p>In dem Fachgutachten zur Untersuchung der Auswirkung der geplanten Neubebauung auf das Windfeld im Nahfeld wurde festgestellt, dass bei einer der geprüften Windrichtungen (mit nur geringer zeitlicher Relevanz von rund 9 Stunden/Jahr) die Durchlüftung des Bahnhofplatzes nur marginal beeinflusst wird, bei den anderen Windrichtungen findet keine Beeinflussung bzw. ungünstige Beeinflussung statt.</p> <p>Das mit einer Änderung der klimatischen Randbedingung zu rechnen ist, war dem Fachgutachter bei seiner Bewertung bewusst. Im Fachgutachten wird explizit der städtebauliche Rahmenplan Klimaanpas-</p>

	<p>sung berücksichtigt. So wurde untersucht, ob das Vorhaben negative Auswirkungen auf bestehende Kaltluftschneisen hat.</p>
<p><b>Verbesserungsvorschläge</b></p>	
<p>Verschönerung der Gesamtfassade des Bauwerks (Wettbewerb!)</p>	<p>Die Fassadengestaltung war bereits Gegenstand des vorgeschalteten Planungswettbewerbes. Es ist eine hochwertige Fassadengestaltung vorgesehen – helle Natursteinfassade. Von besonderer Qualität sind auch die begrünten Freiflächen oberhalb des Sockelgeschosses.</p>
<p>Gewerbeflächen mit einer schönen Fassade im Erdgeschoss (z.B. für Kleingewerbe, kein dm, Alnatura, o.ä!)</p>	<p>Gewerbe- und Gastronomieflächen im Erdgeschoss sind vorgesehen. Diese Nutzungen tragen zur Belebung der bisherigen städtebaulichen Brache in diesem Bereich der Victor-Gollancz-Straße bei und damit auch zur Aufwertung des Bahnhofsumfeldes insgesamt. Der Ausschluss bestimmter (konkreter) Betriebe kann im Bebauungsplan nicht erfolgen. Insofern wurde die Anregung berücksichtigt.</p> <p>Auch die Fassadengestaltung des Sockels war Teil der Wettbewerbsaufgabe und wurde mehrfach im Gestaltungsbeirat abgestimmt. Die Fassadengestaltung unterstützt die Ablesbarkeit des grundlegenden Gestaltungsmotivs einer Sockelebene, auf der einzelne Hochpunkte aufgesetzt sind.</p>
<p>Straßenbegrünung (Bäume o.ä)</p>	<p>Der Straßenraum der Victor-Gollancz-Straße ist - bis auf die beiden Zufahrtsbereiche zum Vorhaben - nicht Gegenstand des vorhabenbezogenen Bebauungsplans. Die Gestaltung des Straßenraums bleibt einem späteren Planungsverfahren vorbehalten.</p>
<p>Sicherstellung der Belüftung Bahnhofvorplatz (Reduktion des Bauvolumens, Höhe etc.)</p>	<p><u>Belüftung Bahnhofvorplatz:</u> Siehe oben.</p>